

Dem Berichterstatter des „Welt-Vorläufer“ sagte Herriot: Die Londoner Konferenz war die erste Friedenshandlung, die folgenden werden weniger schwierig sein. Es war Zeit, die auseinanderbrechenden Kräfte zu bekämpfen, die seit Kriegsende die Nationen zu trennen suchten. Wir bringen aus London Ergebnisse mit. Im französischen Staatsvertrage wird man 90 Millionen Franken deutscher Entschädigungsgelder eintragen können; wir bringen Frankreich für 36 Jahre deutsche Kohlen und Koks. Wir werden nach wie vor alles tun, um Sicherheit für den Frieden zu schaffen. Am Donnerstag werde ich in der Kammer sprechen; am Samstag wird wohl auch der Senat sich ausgesprochen haben, dann wird die Tagung geschlossen. Ich hoffe, daß bis dahin auch der türkische Friedensvertrag von Boussanne genehmigt ist. Es bleiben noch viele Fragen übrig, vor allem die Sicherheit, die Kriegsschulden und die Beziehungen zu Rußland. Ich werde den englisch-russischen Vertrag genau prüfen und die Vertreter der Anstalts- und des Handels hören, die mit Sowjetrußland bereits in Verbindung sind.

Mac Donald nach dem Fess

London, 19. August. Das Auswärtige Amt veröffentlichte einen Brief Mac Donalds an Herriot und Chamberlain. Die britische Regierung habe die Ruhrbesetzung niemals anerkannt und sie habe gehofft, daß sie nur wirtschaftliche Zwecke verfolgte, daß sie mit der Durchführung des Dawesplanes aufhören werde. Es sei nun vereinbart worden, daß die Ruhrbesetzung bis 16. August 1925 verlängert werde, die britische Regierung bestehe darauf, daß die beteiligten Mächte jede Maßnahme ergreifen, um die Räumung zu beschleunigen, da die Verlängerung der Besetzung der Durchführung des Dawesplans (Schaden und das Londoner Abkommen in Gefahr bringen könne. — Das hat aber den Herrn Mac Donald nicht abgehalten, die deutsche Abordnung zur Annahme der französischen Forderungen zu zwingen und seinerseits die möglichste Fortsetzung der englischen Besetzung im Ruhrgebiet zuzugestehen, ohne die die weitere Ruhrbesetzung unmöglich geworden wäre.

Der Fehler der Konferenz

Rom, 19. Aug. Die Aufregung über die angebliche Aufhebung der Reihe Rattecliff ist noch so groß, daß die Wähler wieder dem Abschluß der Londoner Konferenz nicht die erwartete Beachtung geschenkt haben. Der Ratsänder „Corriere della Sera“ schreibt, es sei ein Fortschritt, daß künftig Vereinbarungen dem Besiegten nicht mehr aufgezwungen, sondern dem Schiedsgericht vorbehalten werden. Zum ganzen Erfolg fehlte der Londoner Konferenz aber die Lösung oder Abklärung der Verbandskriegsschulden, die ebenso wichtig sei wie die Entschädigungsfrage. Der Widerstand Englands und Amerikas gegen die Regelung sei unerträglich, wenn man den Eifer der beiden Länder für den finanziellen Wiederaufbau Deutschlands vergleiche mit ihrer Gleichgültigkeit gegen die Verbündeten, von denen sie Abwechslung verlangen, die zur Einwirkung des französischen Francs und der italienischen Lira und zum finanziellen Zusammenbruch führen müßte. Diese Verständnislosigkeit könne überwunden werden, indem man die Frage unabhängig behandle, die öffentliche Meinung aufzuträufel und die Regierung antworte.

Die Wahlen im Sudan

London, 19. Aug. Eine Note der ägyptischen Regierung gibt an, an den Zusammenkünften im Sudan trage das herausfordernde Benehmen der englischen Soldaten gegen die Eingeborenen die Schuld. Der britische Oberkommandant bestritt, daß die Schuld auf englischer Seite liege. Mac Donald erklärte dem ägyptischen Gesandten, die englische Regierung betrachte es als ihre Pflicht, die Ordnung im Sudan wiederherzustellen. Sie habe deshalb dem Sirer Truppenverstärkungen geschickt.

Partei-Kämpfe in Kroatien

Belgrad, 19. August. Bei einer Feier der kroatischen Turner kam es zu blutigen Kämpfen mit der ehemaligen Österreichfreundlichen Partei Frank (die unerschütterliche Feinde der Serben) und den Nationalstreuen kroatischen Sokols. Die Anhänger Franks brachten Hochrufe auf die Kroatische Bauern- und Arbeiterrepublik aus. Im Kampf der drei Parteien gab es einen Toten, 10 Schwerverletzte und 100 Leichtverletzte.

Württemberg

Stuttgart, 19. August. (Sonderchau „Industrie und Haushalt“.) Von Mitte September bis Mitte Oktober wird im „Haus für Technik und Industrie“, Stuttgart, Gewerbehalle, eine Sonderchau stattfinden, in der alle technischen Erzeugnisse auf dem Gebiet der Haushaltsführung, Ernährung und Kleidung, sowie die Erzeugnisse der darauf bezüglichen Qualitätsindustrie zur Ausstellung gebracht werden.

Die Gebühren der Hezile, Zahnärzte und Hebammen für amtliche Verrichtungen sind durch eine ministerielle Verordnung vom 1. September 1924 an neu geregelt worden.

Tagung. In der Zeit vom 24. bis 25. August findet hier der Allgemeine Deutsche Sparkasten- und Kommunalbankentag statt. Zur Verhandlung stehen u. a. folgende Fragen: Die Aufwertung, Förderung und Anregung der Sparfähigkeit, Bekämpfung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Goldene Hochzeit. Am 15. ds. Mts. begingen die Eheleute Korrektor Jakob Kähler und Bertha geb. Wirth bei guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehemann ist 81, die Ehefrau 79 Jahre alt.

Vom Tage. Ein 60 Jahre alter Tagelöhner hat sich an einem Gitter in Berg erhängt. — Beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen in Gailenberg wurde ein 12jähriger Schüler von einem Lastkraftwagen niedergefahren und tödlich verletzt. — Der Polizeibericht enthält eine ganze Reihe weiterer Unfälle leichter Art durch Radfahrer und Autos. — Die Kriminalpolizei verhaftete den schwer verkränkten Hilfsarbeiter Paul Trübner aus Egg bei Jülich, der verschiedene schwere Einbruchsdiebstähle beim Hausbesitz in Stuttgart verübt hatte.

Aus dem Lande

Wonnegard, 19. August. Brand. Der 20. Hektar in den mit Heu und Stroh gefüllten Schuppen des Fr. Müller und Jandels. Trotz rascher Hilfe der Feuerwehr und Einwohnerwehr konnte das Gebäude nicht gerettet werden.

Crailsheim, 19. Aug. Schweres Unglück. Auf der Heimfahrt vom Radfahrereis in Heuchwangem rutschte ein mit 19 hiesigen Radfahrern besetzter Lastkraftwagen bei Heuchwangem über eine Böschung. Der 19jährige Sohn des Heidenmüllers Wegh hatte sich mit seinem Rad an das Auto angehängt und wurde mit dem Kopf zwischen das Auto und eine Telegraphenstange gepreßt, so daß er sofort tot war. Die 19jährige Tochter des Sattlermeisters Weidle von Crailsheim, die auch auf dem Auto saß, wurde an die Telegraphenstange geschleudert und mußte bewußlos ins Krankenhaus in Heuchwangem gebracht werden.

Kochendorf, 19. August. Eine wackere Tat. Beim Weichschwimmen im Kanal sank am Feste insolge Herzkreisläufe plötzlich einer der Schwimmer unter. Ein Mitglied der diensttunenden Kochendorfer Arbeiter-Gesamtheit sprang in voller Kleidung dem Untergehenden nach und rettete ihn vor dem Ertrinken.

Mergheim, 19. August. Das Tourneer. Das am Sonntag abgehaltene Reits-, Spring- und Jagdtourneer hatte etwa 7000 Zuschauer angezogen. Der Stuttgarter Sonderzug brachte 600 Personen. An dem Tourneer, das einen sehr schönen Verlauf nahm, beteiligten sich über 100 Pferde.

Ottensbach O. G. G. J. Jagdunfall. Der 27 Jahre alte Bauernsohn Georg Bader vom Feuerlehof wurde auf dem Felde erschossen aufgefunden. Sein Jagdgewehr lag neben ihm. Der Schuß war durch Holz und Kopf gegangen. Sedenfalls liegt ein Jagdunfall vor.

Heidenheim, 19. August. Aufhebung der Hundeperrre. Die seit langer Zeit verhängte Hundeperrre ist für die Stadt und nähere Umgebung aufgehoben worden.

Dapfen, 19. August. Ehrenbürgerrecht. Die Gemeinde Dapfen, zu welcher auch der Gutsbesitzer Warbach a. D. gehört, hat dem langjährigen Landoberstallmeister a. D. Peng in dankbarer Anerkennung der vielen Verdienste, die er sich um die Gemeinde Dapfen, namentlich während der Kriegsjahre, erworben hat und seiner zu allen Zeiten bewiesenen Opferfreudigkeit das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Chingen, 19. Aug. (Ehrenbürger). Der Gemeinderat hat den Kunstgewerbedirektor a. D. Hans a. Kold in Hohenheim (ein Sohn hiesiger Stadt) in Würdigung seiner vielen Verdienste um die Förderung der Kunst und des Kunstgewerbes einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Saulgau, 19. Aug. Ein früherer Minister als Vikar. Einen Minister a. D. als Vikar hat gegenwärtig die Pfarrgemeinde Hochberg. Hier übte Ernährungsminister a. D. Baumann, der am 27. April ds. Jrs. zum Priester geweiht wurde, sein priesterliches Amt aus.

Davendorf O. Ravensburg, 19. August. Schadenleistung. Rechts wurde der Schafstorch des Schafhalters Friedrich Baug in Eitmannsheim (Bm. Taldorf) gestohlen. In der Schafstorch in den Kofstradenader des Baug gefangen konnten und befreit die Kofstraden abstrafen. Dem Baug ist dadurch ein Schaden von mehr als 800 M. entstanden. Ob ein Raubakt oder eine gemeine Suberel vorliegt, konnte voreerst noch nicht festgestellt werden.

Teßmann, 19. August. Ein Totenschänder. Unter schwerem Verdacht steht ein hiesiger Totengräber. Man führt gegen ihn eine Unterjagung, weil man glaubt, daß er den ihm anvertrauten Leichnamen künstliche Zähne und Gebisse entnommen und sie verkauft habe.

Aus Hohenjellera, 19. August. Verirrte Nachricht. In der Nachricht, daß das Schwefelbad Seebadensweiler demnachst in den Besitz der Basler Missionsgesellschaft übergehen solle, teilt die Basler Missionsgesellschaft mit, daß ein maßgebender Stelle noch keinerlei Stellung zur Frage des Erwerbs dieses Bades genommen ist. Ebenso ist die Bemerkung unrichtig, daß die Basler Missionsgesellschaft ihre Hauptaugenmerk auf die umfangreiche Wanderschaft des Bades richten wird.

Hornberg, 19. Aug. Am Sonntag den 31. August weilt der Württembergische Schwarzwaldberein im Besitze zahlreicher Abordnungen gleichartiger Bändervereine und auch der Winterpariservereine und Verbände Württembergs und Badens sein Gefallen-Gedächtnisbaus auf dem Föhrenbühl zwischen Hornberg und Schramberg ein. Das Haus ist durch Ausbau der ehemaligen Bauernhütte nach den Plänen von Professor Dr. Bauh-Stuttgart geschaffen und ist ein Ehrendenkmal und daneben eine gastliche Stätte für Wanderer. Mit der Feier wird das 40jährige Bestehen des Württ. Schwarzwaldbereins zu Schramberg am Samstagabend verbunden.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 20. August 1924.

Kenne nicht das Schicksal grausam,
Kenne keinen Schluß nicht Reid;
Sein Gesetz ist ew'ge Wahrheit,
Seine Güte Gottesarbeit.
Seine Kraft Notwendigkeit. Herber.

Selbstabfertigung von Wochen- und Monatskarten. Zur Beschleunigung der Schalterabfertigung sind ab 24. Aug. die Abgabende der Zeitkarten (Wochen- und Monatskarten) nicht mehr vom Schalterbeamten, sondern vom Reisenden selbst in den Blechrahmen einzusetzen. Die Zeitkarten gelten wie früher erst vom ersten Tage des Monats oder der Woche (Sonntag) an, für den sie gelöst sind. Die Blechrahmen sind daher vom Reisenden erst zum Eintritt der ersten Fahrt im neuen Monat oder in der neuen Woche in den Rahmen einzusetzen. Zur Vereinfachung eines Schalterabfertigungs besonders bei den Frühgänger an den ersten Gültigkeitstagen der Zeitkarten, liegt es im eigensten Interesse der Reisenden,

wenn sie von der Vorauszahlung der Zeitkarten ausbleiben Gebrauch machen.

Haltung der Eisenbahn. Die Eisenbahn hat für das vom Reisenden einem Gepäckträger übergebene Handgepäck. Der zwischen den beiden abgegebene Vertrag ist ein Frachtvertrag. Darnach muß der Frachtträger das ihm übergebene Gut auch ordnungsmäßig an den Empfänger wieder abliefern. Die Haltung der Eisenbahn erstreckt sich daher auf alles, was zur Beförderung des dem Gepäckträger übergebenen Gepäcks gehört. Hieran wird nichts geändert, wenn der Reisende den Gepäckträger beauftragt hat, mit dem Gepäckstück einen Weg in einem bestimmten Zuge zu belegen. Dagegen hat die Eisenbahn für alles, was mit der Ausführung der Beförderung als solcher zusammenhängt, nicht einzustehen. Dagegen bleibt ihre Haftung für die zum Beförderungsvortrag gehörende Obhutspflicht des Gepäckträgers unberührt.

Der württ. Arbeitsmarkt bietet zurzeit durchaus kein einseitiges Bild. Weiteren Beschäftigungen in einzelnen Industriezweigen stehen leichte Besserungen in anderen Berufsgruppen gegenüber. Die Weiterentwicklung ist durchaus ungewiß. Die leichte Beschäftigung zeigt sich auch in dem Anwachsen der Zahl der unterrichteten Erwerbstätigen, die am 1. August 4840 gegenüber 3440 am 15. Juli betrug. Die Neubautätigkeit ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, fast aufgehoben; die Umbauten und Instandsetzungsarbeiten geben jedoch erfreulicherweise noch Arbeitsgelegenheit. Auch in der Landwirtschaft läßt sich jetzt während der Ernte Beschäftigung finden.

Vom Schwarzwaldberein. „Ihr, die ihr wandert in Licht, vergeßt der Gefallenen nicht!“ Diese Worte stehen im Eingang der Totenliste des Gedächtnisbaus des Württ. Schwarzwaldbereins aufgelegt. Die Namen der Gefallenen sämtlicher Bezirksvereine stehen dort, den Lebenden zum Gedenken an zur Wohnung. Ueber der Bekleidung zwischen Schramberg und Hornberg ragt der Turm des Gedächtnisbaues hinauf in die Berge des Schwarzwalds und der Licht, hinüber gen Weste zu den verlorenen Brüdern im Elend und zu all denen, die im Kampf für die Heimat, für ihren Schwarzwald ihre Leben gelassen haben und nun in wiesiger Erde ruhen, hinauf zu den Hiesigen der Alpen. Dort auf der hohen Schwarzwaldbühne findet am 31. August die Weihe des Totenmals des Württ. Schwarzwaldbereins statt. Auf die Wanderer, die auf dem Gedächtnisbau für die gefallenen Helden! Schon haben sich einige gemeldet, — allein vom kleinen Schwarzberg geben 20 Teilnehmer hinaus auf den Föhrenbühl — doch es soll eine stattliche Zahl Nagolder Schwarzwaldbereins sein, die am Samstag mittags mit dem Sonderzug hinauf gen Schramberg fahren, zu der Hauptversammlung und zum Festabend am Sonntag und zur ersten Trauerfeier am Sonntag. Ein Festlich trennen und kameradschaftlichen Zusammenkommens für die große und schöne Sache des Württ. Schwarzwaldbereins soll diese Zusammenkunft über Schwarzwaldbereins sein. Da, lieber Wanderer, willst du zurückbleiben? Komm, geh' mit auf den Föhrenbühl! Weidell! (S. Aug.)

Landw. Bezirksverein Nagold. Es ist etwas Schönes um die Treue zu einem Verein, um die Arbeit für einen Verein und damit für andere und um die Freude an einem Verein, wenn man sieht, wie auch unter eigener Mitarbeit der Verein in die Höhe und zur Höhe kommt. So ist ein treues Vereinsmitglied ist in dem landw. Bezirksverein Nagold Herr Oberlandmesser a. D. Gärtner von Wildberg, der in langer, pflichtbewusster Arbeit als langjähriger Sekretär und Vorstandsmittglied des Bezirksvereins in hervorragendem Maße mit dazu beigetragen hat, daß der Verein heute stolz auf seine Entwicklung zurücksehen darf. Als ein besonderes Zeichen der Anerkennung und des Dankes wurde Herr Gärtner in der letzten Generalversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Möge H. Gärtner noch lange dem Bezirk der Treue halten, möge er auch weiterhin den Verein mit Rat und Tat unterstützen und möge es ihm und uns wert sein, ihn noch lange zu einem der Treuesten des Bezirksvereins zu zählen.

Vom Turnverein. Beim badischen Kreisturnfest in Rottung errang H. Säß aus Vöhringen, Bezirksführer der hiesig. Metadwarenfabrik, im Dreikampf den 6. Preis. Der hies. Turnverein darf mit Stolz auf die Kreisleiste in Württemberg und Baden zurückblicken, kann er doch dieses Jahr 3 seiner Mitglieder als Kreisleger ehren.

Es wird uns geschrieben: Welches Kreuz. Das Wort eines Volksherrn hat sich erfüllt in unseren Tagen: „In dem Volkstum der Zukunft wird es keinen Schmutz, keine Gemeinheit, keine Unästhetik mehr geben.“ Heute sind diese Begriffe wirklich abhandelt gekommen. Der kulturelle Fortschritt unseres Volkes ist über sie hinweggegangen. Im Wort, im Bild wird das in ungeborenen Massen verbreitet, was früher als Schmutz verdammt war, die Zahl derer, die aus der Unmacht ein Gewerbe machen, ist hochstet angewachsen und hat sich zur freien Gewerkschaft organisiert und ganze Parteien unseres Volkes haben es sich zur Aufgabe gemacht, den letzten Rest geschichtlicher Schranken einzureißen, um hinderlich sich anzuheben zu lassen. Schon andere Völker vor uns haben diese Kulturstufe erklommen: die Griechen sind langsam verfallend im Grad der Weltgeschichte gesunken und Roms Weltmoder wurde mocht und gestiel, weil seine edelsten Kräfte in lächerlicher Weise vergeudet wurden. Wer nun noch sehende Augen hat und ein lebendes Herz hat für unser Volk, der verzichte Bergangenheit und Gegenwart und er sehe eine Not, die ihn bis an den Hals geht und ihn nicht mehr schliefen und schweigen läßt. Die Jugend erinnert sich selbst, wer gibt die Stelle im Raubendler? Seht ihr das Meer der wandernden Völker, die namenlos in die Welt hineingetragen in die Erde, in ihre Familien, und sie grinsen uns an, die mit erweichtem Gehirn und kaulendem Körper aus überfüllten Zerkenshäusern und Asylen. Die noch gesund sind, sie werden geteilt von dieser Pestilenz, umbrannt von diesen Schmutzwellen, so daß einer nach dem andern an der Würde der Reinheit und des Sieges vergebend auch hinfällt!



ausgleichig
bakter für das
eine Handgelenk
ist ein Handg
übergehende
wieder ab
sich daher auf
träger überge
gedauert, wenn
ot, mit dem Ge
Juge zu belegen
s mit der Zus
abhängig, nicht
für die zum Be
des Gedächtn
durchaus kein
ingen in einzi
in anderen
lösung ist durch
sich auf
Erweiterung
15. Juli betrag
den abgeben
Wohnungsarbeiten
legenheit. Was
der Erste so
für wendet in
Borte stehen an
s, das auf im
Wärte, Schwy
blenden Ähnliche
an Gedanken zu
Schramberg
des hielten in
über gen Welle
zu all denen, in
ergewald die Ver
über, hinauf zu
ein Schanzgrab
Tourenmal bei
die Wank
fallenen Felsen
am kleinen Bild
Freudenstadt —
worgewöhnlich
erzug hinauf ge
ng und zum Fe
strierer am Som
lichen Zusammen
Wärte, Schwy
worgewöhnliche
bleiben? Romm
(S. Ang.)
einmal Schind
die Arbeit ist
am die Freude
sch unter eigen
ur Hilfe kommt
landem, Bistlich
Wärter von
als langjährige
erweit in der
der Verein heim
st. Was ein br
Nicht wurde
zum Über
ange dem Ver
den Verein mit
um und um w
kreuzten des W

in den Sumpf um ihn her. Und die Frage ist dringend, gibt es noch eine Möglichkeit, rein und gesund zu bleiben in unserer Zeit, Sieger zu bleiben im Kampf gegen die Unfruchtbarkeit, bei diesen Verhältnissen, insbesondere für einen jungen Mann? Eine klare Antwort darauf gab am vergangenen Sonntag Herr Dr. Heinsen aus Bielefeld bei einer Tagung des Bundes vom Weihen Kreuz in Götting. Aus ihm und sein waren solche herbeigeführt, die noch eine Schwachheit haben nach Keimbahn, solche die Schwachheit suchen für den von ihnen aufgenommenen Kampf und solche, die zeugen konnten von der Errettung und dem Siegen, die sie erleben. Nachdem er uns das schauerhafte Dunkel, die abgrundtiefe Nacht durch bereite Tatsachen gezeigt hatte, führte er uns hin zu dem, der das Licht, der Geland der Welt ist, zu dem Heilmitteln, der Samen zu huchen und zu erretten, was verloren ist. Der Segen hat: „Ich bin der Herr, dein Arzt“ und „wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Ein zu dem einzig Reinen, zu dem Sohn Gottes, Jesus Christus. Er ist der Sieger über Sündenmacht und er allein errettet die Sündensklaven der Erde zu jenseits. Er, der als Sühnopfer für unsere Sünden gestorben ist auf Golgatha, gibt neues Leben, neue Kräfte, dem Schwergeländeten, so wie dem noch Unberührten, dem in allen Reizen liegenden und dem jüngst Gefallenen, von dem Augenblick an, wo er mit ihm in Gemeinschaft tritt. In dieser Beziehung gibt es wohl Keimbahn in Tod, Wort und Gedanken, völligen Sieg auch in schwerster Verführung. Er läßt ein: „Kommt her zu mir alle“, denn „Selbst sind, die keines Heilens sind.“ Tausende von Männern und jungen Männern unseres Volkes sind darüber hinaus und jungen Menschen unser Volk ist und darüber hinaus sind seinem Ruf schon gefolgt und haben die Wahrheit dieser Worte erfahren. Sehr viele davon haben sich zusammenschlossen in den Bund vom Weihen Kreuz (Bischöfliche Romane bei Postdam) und haben den schicksalhaften Kampf aufgenommen gegen die Unfruchtbarkeit in Wort, Schrift und Bild, den Kampf um ihr eigenes Leben, um das Wohl ihrer Nebenmenschen und des Sein und Wohlfühlens ihres Volkes. Herrliche Zeugnisse erlebener Gnade taufen wir hören und was es heißt erlebt hat: „Wen der Sohn frei macht, der ist frei“, der kann nicht anders, als dem gebundenen Bruder den Weg zur wahren Freiheit zeigen.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt, 19. August. Kennverein. Hier wurde in der vergangenen Woche ein Kennverein gegründet, der sich neben der lokalen Pflege guter Rassen vor allem auch die alljährliche Abhaltung öffentlicher Rennen zur Aufgabe macht. Damit ist Freudenstadt nun auch seinerseits in die Reihe der Kurorte eingereiht, die wie Baden-Baden, Wiesbaden, Kreuznach, Pirmasens usw. in der Sommermonate ein mehrtätiges Rennen ausrichten.

Unkrautfreie Gartenwege

Eine wirkliche schöne Arbeit ist es, Gartenwege von dem lästigen Unkraut zu befreien. Kann ist die Arbeit vollendet, so erhebt sich am Anfang des Herbstes der Weg erneut das Unkraut. Um dieser Plage Herr zu werden ist es ratsam, den Gartenwegen neu heranzukommen, und zwar so, daß das Unkraut des Unkrauts ein für allemal verhindert wird. Ein einfaches ist es, den Weg mit alter Dampfsäure zu belegen und darauf eine dicke Rinde zu legen. Die Säure tritt sich fest an den untern Boden an, und das Durchdringen des Unkrauts hat ein Ende. Natürlich kann dieses Verfahren nur angewandt werden, wenn man reichlich alte Dampfsäure zur Hand hat. Eine Neuanwendung würde zu teuer werden. Ein zweites Mittel wäre das folgende: Man besprengt die Gartenwege, wenn sie recht trocken sind, mit harter Salzsäurelösung und wiederholt den Guss in Zwischenräumen. Unkraut kann Salzsäure nicht vertragen und geht zu Grunde. Auch eine 3 bis 5 Prozentige dicke Schicht Weizenmehl unter der Neuanlage verhindert das Wachsen des Unkrauts.

Neue technische Erfindungen

Die Auffindung mineralischer Lager im Erdinneren mit Hilfe elektrischer Ströme, die durch einen Berg geleitet werden, ist nicht neu mehr. Das Verfahren der „Erde“ ist seit Jahren in wohl allgemein bekannt. Eine neue und neuartige Erfindung ist der „Geothermische Erdunterkühlungsapparat“. Dieser Apparat ermöglicht es, die Wärme der Erde zu nutzen, die durch die elektrischen Ströme erzeugt wird. Er ist in Bergwerksbetrieben wie in Zimmern anzuwenden, die durch die Wärme der Erde erwärmt werden. Das Verfahren ist in der Erde überirdisch, aber die Lagerstätten sind in der Erde unterirdisch. Die Wärme der Erde ist eine unerschöpfliche Energiequelle, die durch die elektrischen Ströme in Bewegung gebracht wird. Die Erfindung ist eine wichtige Entdeckung, die die Wärme der Erde in Bewegung bringt, die er so lange beibehält, bis der Berg abgebaut ist, den das Mineral enthält. Das Verfahren ist in der Erde überirdisch, aber die Lagerstätten sind in der Erde unterirdisch. Die Wärme der Erde ist eine unerschöpfliche Energiequelle, die durch die elektrischen Ströme in Bewegung gebracht wird. Die Erfindung ist eine wichtige Entdeckung, die die Wärme der Erde in Bewegung bringt, die er so lange beibehält, bis der Berg abgebaut ist, den das Mineral enthält.

Beste Kurzwelddungen.

Die Ministerpräsidenten der Länder werden endgültig erst bei der Durchberatung der Damesgesetz im Reichsrat zu den Londoner Abmachungen Stellung nehmen.

Der Parteiausdruck der Deutschen demokratischen Partei sprach sich trotz der ihnen anhaftenden Mängel für Annahme der Londoner Konferenzbeschlüsse aus.

Das Londoner Schlußprotokoll und die 4 Anlagen werden im Auszug veröffentlicht.

Herriot wird am Donnerstag als Einleitung zur Interpellationsdebatte in Kammer u. Senat eine Regierungserklärung vortragen.

Der französische Ministerrat billigte einstimmig die Londoner Abmachungen Herriot's.

Eine ganze Anzahl französischer Generalräte hat Herriot das Vertrauen für seine Londoner Politik ausgesprochen.

General Dames, der Verfasser des Sachverständigen-gutachtens, nahm jetzt offiziell seine Kandidatur für die republikanische Abgeordnetenschaft an.

vermag, kann ihn herausholen. Die mechanische Einrichtung solcher bisher unerschöpflichen und bisher unerschöpflichen Lieberung soll so gut wie fertig sein und wird hoffentlich als Ergebnis der Arbeit der Ingenieure der Reichsregierung, als Ergebnis deutscher Lieberlegung gewahrt bleiben. Welche Aussichten eröffnet dieser Gedanke, die kostbaren, einmal vorhandenen, unerschöpflichen, in ihrer bedeutenden Höhe sich stets gleich bleibende Wärme der Erdinnere der Menschheit dienstbar zu machen! Die Wärme wird für Heizzwecke überflüssig und zu anderweitiger (vor allem heimischer) Verwendung frei. Jede Art der Feuerung auf der Erdoberfläche wird auf ein Mindestmaß verringert. Die Industrie vermag die gemachten, bisher zur Beschaffung der schwarzen Diamanten aufwendenden Mittel zu anderen Zwecken nutzbringend zu verwenden. Die Eisenbahnen brauchen keine Kohlen mehr. In den Wohnstätten der Menschen wird der Heizstoff gespart, auch in des Kleinsten Mannes Hütte wird Heizwasser-Versorgung eingerichtet werden können, das warme Bad ist billig und jederzeit bereit. Gaslicht und Gasheizung wird überflüssig, denn das bequemere und saubere elektrische Licht wird wohlfeiler und jedermann zugänglich... kurz, die Menschheit wird Umwälzungen auf allen möglichen Gebieten erleben, wie sie weder die Erfindung der Dampfmaschine noch des Schießpulvers gebracht hat. Nur einen kleinen Mangel hat die Sache, daß sie für diesen Winter nicht mehr fertiggestellt werden, noch nicht zur Anwendung gelangen kann. Kommen aber wird sie, und zwar bald.

Allerlei

Seit abgeführt. Der Stuttgarter Tischkünstler Beitz sollte anlässlich des Turnfestes in Konstanz mit einem Fallbein aus einem Flugzeug springen. Infolge Versagens des Schirms fiel Beitz auf das Dach eines Hauses und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Dort ist er seinen Verletzungen erlegen.

Tod einer Hundstroläcker. Die Landwirtswitwe Auguste Schmidt in Köslin (Pommern), die am 8. Januar den 100. Geburtstag gefeiert hatte, ist dieser Tage nach einem Unfall, der die Abnahme eines Beins nötig machte, gestorben.

Beim Edelweißpflücken ist ein 21jähriger Bauer aus Immenstadt bei Immenstadt 80 Meter tief abgestürzt. Er war sofort tot.

Rettung aus der Stiefherpalle. In voriger Woche stürzten zwei Konstanzer Touristen, ein Herr und eine Dame, die sich auf einer Wanderung von der Konstanzer Hüfte zur Darmstädter Hüfte befanden, beim Herabsteigen des zwischen Reichenloch und Darmstädter Hüfte liegenden Fenners 20 Meter tief in eine Stiefherpalle. Die um Hilfe nach der Darmstädter Hüfte eilenden Freunde der Verunglückten trafen auf einen kurz vorher eingetroffenen Führer, dem es gelang, beide zu retten, nachdem dieselben 1 1/2 Stunden in ihrer verzwieselten Lage verbracht hatten und der Tourist bereits bis zur Brust im Eiswasser versunken war. Beide hatten noch die Kräfte sich selbst anzufassen, wurden dann aber bewußtlos. Sie konnten ohne ernste Verletzungen ans Tageslicht befördert und nach der Darmstädter Hüfte verbracht werden, wo sie sich bald wieder erholten.

Etwas Tröstliches. Die „Gutenberg-Drucker“ in Koblenz, ein Unternehmen der Sonderbinder, besonders des Dr. Dorian, hat den Betrieb eingestellt. Sie stellten die Sonderbinder-Zeitungen „Der Rheinländer“ und „Rheinischer Herold“ her.

Trennung der Kinder im deutschen Landstimmensschulwesen in Böhmen. In Böhmen gibt es insgesamt 1200 taubstumme Kinder in schulpflichtigem Alter. Für die 800 tschechischen Kinder stehen 7 tschechische Anstalten, für die 400 deutschen Kinder steht die einzige deutsche Taubstummenanstalt in Leitmeritz zur Verfügung, letztere mit nur 60 Plätzen. Über 300 deutsche Kinder bleiben so ohne jede Schulbildung und werden zu einem menschenunwürdigen Dasein verurteilt, da sie mangels jeder Vertiefungsmöglichkeit und Kenntnis schließlich auf dem Weg der Bettelerei verfallen werden. Tatsächlich sind Böhmen in der Taubstummenfürsorge unter allen Kulturländern der Welt an letzter Stelle.

Der „Affmenenlo“. Die niederländisch-indische Regierung in Batavia beschloß eine wissenschaftliche Untersuchung der Streifzüge des Affmenenlo im Bezirk Poeloeiman auf Sumatra vorzunehmen, wo im Urwald unlängst „Reichthümer“ entdeckt worden sein sollen. In den kumpfigen Wäldern Sumatras kommt der bekannte Orang-Utan, der bis 1,4 Meter hoch wird, ziemlich häufig vor.

Tiermorden. Nach Christiania sind drei norwegische Fischerboote von einer Fahrt ins Eismeer mit einer Beute von 77 Ioten und 24 lebenden Eisbären zurückgekehrt. Außerdem brachten sie 2500 tote Seehunde mit.

Böse Folgen eines Streiks. Die Ehefrau Gustamp in Berlin erlitt mit ihrer 14jährigen Schwester aus Gierigkeit

in Streit. Das Mädchen stürzte sich zum Fenster hinaus und war sofort tot. Die Frau wurde aus Schrecken wahnsinnig.

Erfolgen. Als am Sonntagabend mehrere Radfahrer, die von der Verfassungsfeste der Münchener Sozialdemokraten auf dem Landenberg kamen, durch Holzstämme führten, wurden sie von den Ästen einer Wirtschaft gefangen. Es entstand eine Kauterel, in deren Verlauf ein Bauer von einem Radfahrer erschlagen wurde. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Ueberschwemmung. Durch starke Regenfälle sind die niedergelegenen Stadteile von Konstantinopel überflutet worden. Über 200 Häuser sollen zerstört und viele Menschen ertrunken sein.

Falschmünzer. In Höchst a. M. wurden zwei Teilnehmer der Herausgabe solcher 1 Billionenscheine mit dem Datum vom 1. November 1923 festgenommen. Eine große Zahl der gefälschten nachgemachten Fälschungen wurde beschlagnahmt.

Ein Munitionslager in die Luft geflogen. In Kaho'le (Staat Tennessee) ist das größte Munitionslager der Vereinigten Staaten in Brand geraten und mit über 20 Millionen Kg Pulver in die Luft geflogen. Der Schaden soll mindestens 20 Millionen Dollar betragen. Die in der Nähe liegenden Häuser wurden eingeschleudert oder durch den Luftdruck zerstört. Die Fenster scheiben in weitem Umkreis eingedrückt. Ueber Menschenverluste liegen noch keine Meldungen vor.

Raubüberfall. In einem Leipziger Ladengeschäft wurde die Verkäuferin beim Zählen der Tageseinnahme von einem Dieb überfallen und mit einem Beil niederknallend. Die raubartige Verwundung der Kasse gelang nicht. Auf die Hilfe der Heberfallenen eilten Leute herbei und der Räuber ergiff die Flucht. Zwei Eisenbahner gelang es, den Verbrecher festzuhalten, sofort aber waren Bartha da, die ihn mit Gewalt befreien wollten. Es führten immer mehr Leute hinzu und der Räuber wurde mit Stöcken und Häuten blutig geschlagen und dann der Polizei übergeben.

ep. Kelle in der Anthropologischen Gesellschaft. Die Anthropologische Gesellschaft Dr. Rudolf Steiners, die ihren Mitgliedern bekanntlich das Glück einer weltanschaulichen Reichhaltigkeit verleiht, macht heute die schwerste Prüfung durch und schwebt zwischen Tod und Leben. So berichtet Dr. Piper, der Schriftleiter der Wochenchrift „Anthropologie“ in deren letzten Nummern. Nach seinen Ausführungen, aus denen eine Reihe Blätter folgen möge, ist die Anthropologische Gesellschaft überreich mit „rechten Förderern“ gesegnet, steht unter der Vorherrschaft „geistiger Rassen- und Qualitätsforscher“, legt sich in ihrer heutigen Verfassung nur wie eine trübe verfallene Wölfe vor Steiner und sein Werk und legt so dies Werk in der Außenwelt immer wieder den größten Mißverständnissen aus. So die Kritik zwischen Dr. Rudolf Steiner und der Anthropologischen Gesellschaft droht unüberwindlich zu werden. Sein treuer Anhänger Dr. Piper schreibt: „Oh es mir, als trawelte ich unter den Anthropologen wie in einem Wespennest herum, aus dem ich keinen Ausweg finde, und ich vermirle bis doch auch ein Anthropologe“. Er möchte oft verzweifeln, denn mit dem „eigenständigen Anthropologenbrot“, auf den man immer wieder als unüberwindliches Hindernis stößt, sei schlecht verhandelt, und dabei schwören doch diese Unbelebten bis zum Skandalen auf des Meisters Worte. — Viele Außenstehende werden diese Forderung anthropologischer Seelenstände in der Tat sehr überzeugend finden, um so weniger freilich den von Dr. Piper verkündigten Trost, daß seit Weihnachten 1923 eine gewaltige Befundung eingeleitet habe.

Sprechsaal.

Zur Untat in Altsitz.

(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die presserechtliche Verantwortung.)

Wir wollen gewiß nicht den furchtbaren Fall, der viele Menschen, am meisten den Mörder selbst lebenslang unglücklich macht, zu einer Mordtat nötigen. Aber es liegt doch wieder einmal, für jedes Kind greifbar, auf der Hand, wie ein leichtes Unheil der Alkohol und die Trunksucht anrichtet. Beides, der Giftstoff und der halbtote Mensch, ist Schuld daran. Und es wäre zu hoffen, daß jeder, der sich nur auch in dem Anfang einer solchen Bahn befindet, durch ein solches Reuegefühl sich retten könne. Es mag ja leider sein, daß auch diesmal die Verantwortlichkeit vor dem Richter Strafmilderung herbeiführt. Aber vor jedem gesunden Gewissen, vor dem eigenen mütterlichen Gewissen und vor Gottes Urteil dient es gewiß nicht zur Aufzucht. — Doch auch noch ein Wort an die Wirte: Können sie nicht einsehen, daß an den Trunksüchtigen zu verdienen für sie ein recht zweifelhaftes Gewinn, ja ein Fluch ist? Schon rein äußerlich; denn ginge das Brauwesen und der Schenkbetrieb nicht seinen geordneten geschäftlichen Weg, so wäre es nie zu solch namenlosem Elend, wie auch zu dem üblichen Schimpfen über die Wirtschaften und den Alkohol. Es ist gerade dieser keine Prozentfuß der Unmäßigen und Trunkenbolde, die die ganze Abstinenzpropaganda und die Antialkoholbewegung in Fluß bringen und fast neu beleben — mit Recht! — Würde anständiger, mäßiger Genuss, vornehmlich Volksgelände und charaktervolle Führung der Wirtschaft die Regel sein, so hätte der Wirt nicht diese Feindschaft auf dem Hals. — Abgesehen von Gewissensgründen sollte schon aus praktischen Überlegungen das gesamte Brauwesen darin zusammenhalten: „aus das bishigen Sündenfeld, das wir an Sauftrinken verdienen, verzichten wir; es kommt und reichlich herein!“ — Reizt sich der Wirt nicht selbst selbst zu und Alkohol auf, so muß es so einmal zu geistlichen Wahnwägen auch in Deutschland kommen, die noch viel einschneidendere Beschränkung bringen werden. — Ohne irgendwelche Beschränkungen eine Schuld an solchen Unfällen beizumessen zu wollen, bittet man sie doch in ihrem eigenen Interesse und dem des Volkswohls: Haltet euch, Trunkenbolde zu züchten und zu unterstützen! Sie schädigen euer ganzes Gewerbe. — Es ist das zunächst der einzige Weg zur Verhütung solcher furchtbaren Verbrechen, die mit dem Alkohol zusammenhängen. Jeder Vernünftige wird sagen: Das ist maßvoll! Sd.

Handelsnachrichten

Dollar Kurs, 10. August. 4.2105 Doll. Mk. New York 1 Dollar 4.210 London 1 Pfd. Sterl. 19.50 Amsterdam 1 Gulden 1.616 Zürich 1 Franken 0.703 Doll. Mk. Dollar-Kursveränderungen 86.25.

Kriegsanleihe 700-730 (7 bezw. 7.20 Goldmark für 100 Mk. Rentenwert).

Der franz. Franken notierte 82.75 zu 1 Pfd. Sterl. und 18.26 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt. Tägliches Wechselgeld 6.25-6.5 n. Z. Monatsgeld 1.5-1.75 n. Hundert.

Amerikanische Wälschen. In amerikanischen Bankkreisen ziffert man der Tribune zufolge, in Deutschland Anleihen von 4 Milliarden Dollar unterzubringen zu können. Von anderer Seite sind diese Summe - mit Recht - als weit übertrieben bezeichnet.

Der meiste Teil des englischen Dampfgeschäfts, des Verkehrs gegen die Verunreinigung ausländischer Waren, mit nach ihrer Bekanntheit des Schenkens am 10. August unter Kraft. Der besondere Schutz gegen ausländische Baumwollgewebe, elektrische Lampen usw. hört damit auf.

Erhöhung des Messingpreises. Die Messingvereinigung Köln hat mit Wirkung vom 16. August die Preise für Messingwerke auf 190, für Messingplatten auf 135 Goldmark erhöht; der Grund ist in den gestiegenen Anschaffungskosten für Rohstoffe zu suchen.

Steigender Teepreis. Auf den Londoner Teemessenungen sind in voriger Woche die Preise um 1/2 bis 1 Penny 3. Pfd. gestiegen, weil der Weltverbrauch größer geworden ist, während die Vorräte knapp sind. Nach England sind im vorigen Jahr 60 Millionen Pfund mehr eingeführt worden als 1921. Das Kaffeebrot in den Vereinigten Staaten hat bewirkt, daß dort 3 Millionen Pfd. Tee mehr verbraucht wurden. Frankreich und die Türkei haben doppelt soviel eingeführt als im Jahr vorher. Deutschlands Bedarf ist von 80.810 Pfund auf 288.977 Pfund gegen das Vorjahr gestiegen. Starke Zunahme weisen auch Italien, Persien, Arabien, die Straits Settlements, China, Hongkong, Afrika und Mexiko auf. Die Folge davon ist, daß indischer Teeverbrauch in einem Jahr von 265.468.747 auf 300.074.000 Pfund zugenommen ist. Neue Teepflanzungen brauchen Zeit bis sie erntefähig werden. Man nimmt deshalb an, daß sich die Preise weiter erhöhen werden, aufseiner, als einige Großhändler ihre Vorräte bereits bis auf das Jahr 1927 verkauft haben. Die Gewinne von 4 führenden Teegeschäften der James Finlayson Gruppe sind in den letzten Jahren gemittelt gewesen, so daß sie ihre Umsätze verdoppeln konnten. Eine der großen Gesellschaften hat im vorigen Jahre 30.000 Pfund Sterling mehr als ihr jetziges Kapital von 20.000 Pfund Sterling verzeichnet.

Stuttgarter Börse, 10. August. Die Börse eröffnete zögernd und schwach. Im weiteren Verlauf belebte sich das Geschäft und man schied in gut bebaueter Haltung. Am Rentenmarkt hat das Interesse merklich nachgelassen und die Kurse bildeten, wiewohl ab - Bankaktien: Hypothekendarb 1.9, Vereinsbank 2.25, Rentenbank 51.6, Stamererwerte: Gänger und Lebensversicherer je 0.25, Ravensburg 0.1, während sich Aktienmarkt-Titel um 2 und Walle um 0.1 verbessern konnten. Metallaktien: Feinmechanik 17, Jungbros 9, Koch 8, Johner 21.5, Württ. Metallwaren 44.5, Maschinen- und Eisenwerke: Kumpelmer Werkzeug 19, Weingarten 16, Göttingen 4.4, Daimler 3.2, Roggins 2.65, Redaktionsbüro 4.9, Nachrichtenmittelwerke: Kaiser-Otto 1.25, Knorr 4.2, Elmt, Jäger 4.3, Textilaktien: Erlangen 0.25, Wilmers 1.4, Kammgarn Wollgarn 60, Koll n. Schale 10.5, Süddeutsche Räder 16, Halbeschlag 28, Göttingen 33, Feinmechanik 30.5, Kattun 70, Verlagaktien: Union Verlag 12.5, Deutsche Verlag 20.5, Keller 2.7, Stuttg. Vereinsbank 0.4, Hebrige Werte:

Jeden Tag auf den „Gefühlshier“ mit seinen beliebten Gratis-Beilagen „Unsere Heimat“ und „Feierstunden“ nachgeholt werden.



Bahische Anleihe 19.6, Nürnberger Mälzerei 5.5, Bremen-Belgheimer Del 2.2, Jementwerk Heideberg 13.5, Mannheimer Del 4.5, Köln-Rhein 10 nat., Salzmehk Hellstern 48, Schwäbische Möbel 0.25, Schilcknecht 10.5, Kropffabrik Schornberg 3.25, Germania 10.5, Kropffabrik Württemberg 8.9, Rederwerke 7.8, Weg 5, Stuttgarter Wipf 70, Stuttg. Straßenbahn 17.5, Städtische Ludwigsburg 8.

Frankfurter Getreidebörse, 10. August. Amtlich wurden bei sehr leiser Stimmung notiert: Weizen, Winteranb., 22.50-23, Roggen, inländ. 18.50-19, Sommergerste 22.50-23.50, Hafer 19-19.50, Mais 13-13.25, Weizenmehl (bei Waggongebung ab Mäherstation) 33-34.50, Roggenmehl 26.50-27.70, Kleie 11.25 bis 11.75, Erbsen 25-30, Heu, inländisches, 6-6.50, Stroh 4 bis 4.50, Weizen 15-16, Getreide, Hülsenfrüchte und Mehltraber ohne Koch, Weizenmehl, Roggenmehl und Kleie mit Koch.

Wiesener Getreidebörse, 10. August. Amtlich. Weizen märk. 20.10-21, Roggen 14.80-15.70, Sommergerste 20.50-21.60, Hafer 16.10-17.10, Weizenmehl 28-30.50, Roggenmehl 22.25-24.75, Kleie 11-11.50, Raps 300-310.

Frühjahrsmengen: Hafer 19.20-19.80, Roggenkleie 14.50-15. Weizener Getreidebörse. Große Ansehen ausländischer Vorräte: zu hohen Preisen Dänemark 3 Kronen, Holland 1.18 Gulden d. Pfd. Deutsche Vorräte im Großhandel ab Erzeuger 1. Sorte 1.80, 2. Sorte 1.65, abfallend 1.25. In Margarine bessere sich das Geschäft. Die Preise für amerik. Schweinefleisch stiegen wieder an.

Wärkte

Stuttgarter, 10. August. Schlachttiermarkt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 77 Ochsen (davon muerbänt 7), 30 (3) Bullen, 300 (40) Jungkälber, 300 (20) Jungschweine, 92 Kühe, 725 Mäher, 843 (20) Schweine, 20 Schafe und 4 Ziegen. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 40-43 (letzter Markt 40-42), 2. 27-30 (am), Bullen 1. 37-39 (37-40), 2. 28-34 (am), Jungkälber 1. 35-45 (am), 2. 30-42 (am), 3. 28-34 (25-33), 4. 34-50 (33-35), 2. 48-52 (46-50), 3. 40-45 (37-43), Schweine 1. 79-81 (70-82), 2. 74-77 (75-78), 3. 68-72 (67-72), Preis für Wackel: bei Orschel und Schweinen mäßig beliebt bei Liebhabern, Mäher gestaut.

Rieser Schlachttiermarkt, 10. August. Zutrieb: 3 Ochsen, 25 Ferkel, 20 Kühe, 27 Rinder, 150 Mäher und 119 Schweine. Es kostete das Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 40-43, 2. 28-31, Kühe 2. 18-20, 3. 9-15, Rinder 1. 40-42, 2. 32-36, Mäher 1. 41-44, 2. 30-40, Schweine 1. 72-76, 2. 60-70. Diese Preise sind rund 20 n. H. höher als bei dem letzten Markt. Marktverlauf durchgehend langsam, stetig überfüllt.

Viehmarkt Bellingen, 10. August. Zugeführt 15 Ferkel, Preis für ein Stück 450-500 M., 25 Ochsen und Stiere, Preis für eine Kuh 200-250 M., für ein Stier 150-180 M., 30 Stück Kühe, Preis für ein Stück 250-280 M., 51 Stück Kalbinnen, Preis für ein Stück 300-350 M., 66 Stück Jungvieh, Preis für ein Stück 90-850 M., Handel schleppend.

Pferheimer Schlachttiermarkt, 10. August. Zutrieb: 11 Ochsen (davon 2), 3 Kühe (-), 32 Rinder (4), 7 Ferkel (1), 15 Mäher (-), 4 Schafe (-), 130 Schweine (21). Erlös aus je einem Pfund Lebendgewicht ohne Zubehör: Ochsen 1. 40-43, Rinder 1. 30-35, Ochsen und Rinder 2. 35-42, Kühe 25-30, Ferkel 33-42, Mäher 45-58, Schweine 80-84 (20). Markt verlauf: Orschel und Kühe mäßig beliebt, Schweine 'absatt', Speck: Preise steigend bei mäßigem Geschäft.

Schweinemärkte. Herrenberg, Zugfahrt 120 Stück, mit 5 Küfer Schweine, Preis 40-60 beim 100-120 d. P. - Gesamtgen. Ferkel 25-30 d. St. Handel langsam. - Bellingen, Zugfahrt 108 Milchschweine, Preis 20-25 d. St. Reiner Lieberhund.

Stuttgarter, 10. August. Ueber Schwemmung der Obst- und Gemüsemärkte mit Auslandsware. Die Preise für unter den Erzeugern allgemein, daß es ihnen kaum mehr möglich ist, ihre Waren abzugeben, da die Märkte mit Gemüse und Früchten aus Frankreich und Italien überflutet sind. Die besten Äpfel, Birnen, Zwetschgen usw. bleiben liegen und sind auch die zur Mode gekommenen ausländischen Trauben vorliegt. Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, daß Trauben aus dem Ausland heraus gegeben werden, die unergiebigen deutschen Obstsorten finden wenig Beachtung.

Wähler Frühobstmarkt. Nachmittagsmarkt vom 10. August. Wähler Zwetschgen 18-17, Birnen 8-15, Mirabellen 22-20, Äpfel 12, Pfirsich 30-40, 3. Vormittagsmarkt vom 10. August. Wähler Zwetschgen 16-10M., Birnen 8-14, 3.

Der Stand der Reben. Aus Heilbronn wird berichtet, daß die Trauben in der Reifeentwicklung schon weit fortgeschritten sind. Es gibt schon reife Früchtrunden, auch die Reben mit Schwarz-Nüchling sind schon halb gefärbt und weich. Die Qualität der Reben ist erheblich besser als im vorigen Jahr oder 1921, dagegen läßt die Menge zu wünschen übrig.

Stand der Tierzucht. Nach dem Stand vom 15. August herrscht in Württemberg die Tollwut in 3 Oberämtern mit 3 Gemeinden, 4 Bezirken, die Maul- und Klauenseuche in 3 Oberämtern, 5 Gemeinden, 8 Bezirken.

Berlin	100 Gold	10 August	
		Deut.	Gold
Holland	100 Gold	163.80	164.71
Belgien	100 Fr.	71.70	71.80
Norwegen	100 Kr.	4.25	58.65
Dänemark	100 Kr.	68.12	68.47
Schweden	100 Kr.	111.47	112.08
Italien	100 Lira	18.925	18.925
Frankreich	100 Franc	19.015	19.150
Polen	100 Zloty	4.19	4.19
Portugal	100 Esc.	24.04	24.60
Schweiz	100 Fr.	79.30	79.50
Spanien	100 Peseta	66.26	66.51
D.-Osterr.	100 000 Kr.	5.58	5.58
Ungarn	100 000 Kr.	12.59	12.60
Kroatien	100 000 Kr.	5.52	5.54
Japan	100 Yen	1.40	1.41
Indien	100 Rupee	1.72	1.73
Siam	100 Baht	75.91	75.21

Das Wetter. Sommer noch bestimmen Depressionen im Westen die Wetterlage, so daß auch für Donnerstag und Freitag nur zeitweise abwechselndes, im übrigen mehrfach bedecktes und auch zu längeren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Vorschüsse zur Beschaffung des Winterbedarfs.

Derjenigen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, welche nun aus Zufahrt bezogen, können Vorschüsse (gegen Wiedererhalt) in Höhe des monatlichen Beitrags der Zufahrt erhalten. Anträge sind alsbald an uns zu richten. Die (Stadtschultheißenämter werden um Bewilligung der event. eingehenden Anträge ersucht.

Nagold, den 19. August 1924. Bezirksfürsorgeamt.

Rheumatismus Sicht! Schias & Neuralgie!

Kollektas sollte ich gerne brieflich jedem, der von obigen Erben geplagt ist, mit, wie zahlreiche Patienten, bei welchen oft alle anderen Mittel verlaßt hatten, durch eine solche Kur von ihren qualvollen Schmerzen schnell u. gänzlich befreit wurden. Zustände von Dauerschmerzen. Krankenschwester Wels, Parkhaus, Bad Reichenhall 253 (Bayern).

Im „Brockhaus“
(Konversations-Lexikon)
schlägt man alles nach.
Er ist die genaueste,
sicherste, zuverlässigste
Auskunftei
ergänzt bis zur neuesten
Zeit. Zu beziehen, auch
gegen Ratenzahlungen,
von **Buchhandlung
Zaiser, Nagold.**

Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt
Musikhaus Gurth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Kleidergeschäft,
Reichstraße.
Reparaturen u. Stimmen in eig. Werkstätte.
Hand-Datumstempel
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Verkauft Freitag vormittag 8 Uhr einen **Stiefel**

Milchschweine.
Konrad Käufer, Bauer
Edhanen. 449

erhältlich dauerhaft preiswert
haben die bekannten
Qualitätshandleiterwagen
„WIESEL“
Vorführung ohne Kaufzwang.
Prospekte gerne zu Diensten.
Berg & Schmid.

Bei guter Ware und guter Reklame
bedeicht des Kaufmanns guter Name.
Sprachkenntnisse
sind unentbehrlich für
alle Angehörigen des
Wirtschaftslebens
1. leicht
2. schnell
3. billig
1000 Worte
ENGLISCH
Englische Stunden in Unterhaltungsform
Ein Vergnügen, Sprachen zu lernen!
Jede Lieferung 20 Pfg.
Sämtliche Lieferungen erschienen
und vorrätig
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Schwarzwald-Bez.-Ver. Nagold.
Wer geht noch mit auf den Höhen bei Schramberg am 30. u. 31. August? Fahrpreis für Sonderzug (Samstag nach) für u. zurück 3,40 M. Bitte um baldige Anmeldung.
450 Vorstand.

Kennen Sie die neuen Bilderhefte: 12 Meisterwerke von Michelangelo und Zwölf Dürerbilder?
Wenn nicht, dann verlangen Sie sofort von der Buchhandlung Zaiser diese mit erhellendem Text und vorzüglichen Abbildungen versehenen 1 Mark-Hefte. Soeben erschien in gleicher Ausstattung u. zu gleichem Preis:
12 Kinderbilder von Uhde.

446 Nagold, 19. Aug. 1924.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter
Elise Fischer
geb. Haas
in so reichem Maße erfahren durften, für die zahlreichen Beerdigungsbegleitung, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie für die schönen Blumenspenden sagen den innigsten Dank.
Familie Fischer.

Fässer
200 St. à 225 Ltr.
70 " " 250 "
50 " " 630 "
frisch entleert, gut eichen, fast neu, zur Hälfte des Neupreises, auch einzeln, abzugeben.
Hch. Schmalzriedl,
Welfengroßhandlung
Ditzingen b. Stuttgart.
Tel. 16.

Krauthobel
Krauthobler
Bohrenschnitzler
Bohnenhobel
empfehlen billigt
Berg & Schmid.
Kurt Kauf. G. W. Zaiser.

Zusammenlegb. Notenständer
bei G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.